

Mit Rat und Hilfe immer nahe an den Menschen

Prof. Dr. Egon Jüttner feiert am Sonntag seinen 65. Geburtstag / Jetzt folgt der Ruhestand

Von unserem Redaktionsmitglied
Martin Tangl

Als „Löwe von Sandhofen“ haben ihn seine Parteifreunde vor fünf Jahren beim 60. gefeiert. Politisch ist es um Professor Dr. Egon Jüttner seit damals etwas ruhiger geworden, viel Arbeit hat der Professor an der Universität der Bundeswehr in München (seit 1976), der CDU-Stadtrat und ehemalige Bundestagsabgeordnete aber immer noch. Morgen am Sonntag feiert er mit seiner Familie in Bad Königshofen in der Nähe von Coburg in Franken, wo er aufgewachsen ist, seinen 65. Geburtstag.

Eigentlich müsste Jüttner mit dem runden Geburtstag in seinem Beruf an der Hochschule in Ruhestand treten. Doch selbstverständlich hängt er „freiwillig und ohne Bezahlung“ noch ein paar Wochen dran, um sein Seminar mit den Studenten zu Ende zu führen. Es geht um ein hochaktuelles und brisantes Thema: Menschenrechte und Entwicklungshilfe bei Auslandseinsätzen der Bundeswehr. Im Juni steht da eine Exkursion nach Berlin auf dem Programm, die Jüttner mit seinen zahlreichen Verbindungen zu den Ministerien, Botschaften und Hilfsorganisationen in der Hauptstadt, organisiert hat. „Ein Einsatz in Afghanistan ist für die Soldaten problematisch“, weiß der Professor aus den Referaten seiner Studenten.

Den Menschen helfen und sie beraten war schon immer die Sache von Egon Jüttner. Noch heute erreichen den ehemaligen Abgeordneten (1990 bis 1998 und 2002 bis 2005) viele Anrufe und Briefe mit der Bitte um Hilfe und Rat. „Ich hab ja noch viele Kontakte nach Berlin, kenne dort die richtigen Leute“, erzählt er.

Am 20. Mai 1942, mitten im Zweiten Weltkrieg, wird Jüttner in Gursdorf im Sudetenland geboren, das Abitur macht er dann in Franken, danach studiert er Anglistik, Romanistik, Phonetik und Erziehungswissenschaften an der Uni in Saarbrücken und an der Freien Universität Berlin. Seine Dissertation „Der Kampf um die schwedische Schulreform“ macht ihn bekannt, weil damals gerade in Deutschland die Diskussion um die Ganztagesesschule heftig entbrannt ist, sein Buch im Eigenverlag stößt auf reges Interesse und verkauft sich prächtig.

1972 tritt Jüttner in die CDU ein, sein politisches „Schlüsselerlebnis“ prägt ihn, als er als Vorsitzender der Bürgerinitiative

gegen den geplanten Flugplatz in Sandhofen agiert. „Ich kann etwas bewegen“, bemerkt er in dieser Zeit – und wird Bezirksbeirat im Norden, später Stadtrat – und als die Union einen CDU-Kandidaten für die Bundestagswahl 1990 in der „roten Hochburg“ sucht, stellt sich Jüttner der Herausforderung. Überraschend zieht er über die Landesliste in den Bundestag ein. Vier Jahre später ist die Sensation perfekt, der Professor erkämpft gegen den SPD-Abgeordneten Siegfried Vergin im Norden das Direktmandat, das er jedoch 1998 wieder an den Sozialdemokraten Lothar Mark verliert. Am 6. August 2002 nimmt er dann noch einmal im Bundestag seinen Platz ein, als Nachrücker für den verstorbenen Dietmar Schlee. In Mannheim ist Jüttner CDU-Kreisvorsitzender von 1995 bis 2002. Seit 1974 engagiert er sich als Vorsitzender der Bürgervereinigung in Sandhofen.

Nachdem seine Frau Ursula ihre Löwen-Apotheke verpachtet hat, soll dann doch im Ruhestand auch die Familie mit den beiden erwachsenen Kindern wieder etwas mehr in den Vordergrund rücken. So steht zum Beispiel eine Reise nach Südafrika an. „Außerdem will ich mein Archiv bearbeiten und ordnen“, sagt Jüttner. Für die Adenauer-Stiftung sind Vorträge im Ausland geplant. Dem „Löwen von Sandhofen“ wird es also auch nach seinem 65. Geburtstag sicher nicht langweilig.



Dr. Egon Jüttner